

an Deganister der deutschen Verwaltung in Rumänien ebenfalls...

Die Wasserlandpartei — eine politische Partei. Durch...

Schmachvolle Behandlung der Deutschen in Amerika....

Die englischen Redakteure gegen den Generalstreik. Ein...

Die neue Zeitrechnung in Großbritannien. Ein Brief...

Die Amerikaner auf den Ägypten. Der „Commercio de Porto“...

Der britische Zoll befindet sich heute in der Seilage!

Kunst und Wissenschaft. Generalfeldmarschall von Eichhorn wurde kürzlich von...

Die letzten Drahtnachrichten. 29 000 Tonnen versenkt!

Die kommenden Ereignisse im Osten. Berlin, 18. Februar.

Der englische Bericht über den Flugangriff auf London. London, 17. Februar.

Erklärungen im Reichstage. Berlin, 18. Februar.

Die Teilnahme Oesterreich-Ungarns. Budapest, 16. Februar.

Der russische Bürgerkrieg. Stockholm, 19. Februar.

Beschlagnahme der Privatbanken in Russland. Stockholm, 17. Februar.

Ein neuer deutscher Fliegerangriff auf London. London, 17. Februar.

Der englische Bericht über den Flugangriff auf London. London, 17. Februar.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann.

KAUFHAUS SCHOCKEN. Blechwaren: Aschkuchenformen, Tortenformen, Backbleche, Springformen, Konfektformen, Süßwarenformen, Ausstechformen, Konfektprisen, Kuchenschalen, lackiert, Brotkörbe, bunt lackiert, Kammkästen, lackiert, Kaffeeliebe, Milchleibe, Wasserkessel, Schöpföffel, Seifendosen mit Deckel, Reibbecken mit Holzfassung, Gemüsehobel, Muskatrüber, Mehlschalen, Feldpostdosen mit Schraubendeckel, Feldpostdosen mit Klinkerdeckel, Einlochdosen mit Zinnring u. Holz, Feldpostdosen aus Emaille.

Apollo-Licht-Spiele. Dienstag und Mittwoch, den 19. und 20. Febr. erscheint der erste Film der neuen Stuart Webbs-Berle 1917-18. Das treibende Floß. Vornehmes Detektiv-Schauspiel in 4 Akten. Hauptrollen: Ernst Reicher als Stuart Webbs, Eva Cron seine Partnerin. Motto: Wo die Pflicht gemahnt, hat das Herz zu schweigen. Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk. Kriegsmilitärer Film. Das Leid der Liebe. Volks-Schauspiel in 3 Akten. Ausgeführt von Mitgliedern der Meisterfilm-Gesellschaft Berlin. Wochentags je 2 Vorstellungen. Einlaß 1/7 und 1/10 Uhr. Anfang punkt 7 und 9 Uhr. — Werte Besucher werden gebeten, die Anfangszeiten möglichst pünktlich einzunehmen, damit ihnen das lästige Warten erspart bleibt. Höflichkeit ladet ein Apollo-Lichtspielhaus. Carolia-Eisenbahn fahrbar!

Johanna Timaeus Willy Schmidt Verlobte. Aus l. Erzgeb. Friedrichsgrün den 17. Februar 1918.

Achtung! Kein zerrissener Strumpf mehr! Sie erhalten aus 6 Paar zerrissenen Strümpfen 4 Paar ganze, 8 Socken nach einer gesetzlich gesch. Methode wie neu hergestellt. Preis nur 1 Mark pro Paar. Die Strümpfe werden nur in sauberem Zustande und mit nicht abgeschnittenen Füßen angenommen. Beinlängen dürfen nicht zerrissen sein. Strumpf-Reparatur-Werkstatt Chemnitz, Reibhainstrasse 88. Annahmestelle in Aus: Max Rosenthal, Markt. Musterstrumpf liegt dabei bei.

Frankonia-Kinderhort, Dörfelberg l. Sa. Sonntag, 24. Febr. 1918. nachm. 4 Uhr im Frankonia-Kasino zum Besten des Kinderheims Kinder-Aufführungen (Maskenfest). Preise der Plätze: 1. Plat. num. Stge. 1.—, 2. Plat. num. Stge. 1.—, 3. Plat. unnum. Plätze 0,50. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Karten-Vorverkauf in Dörfelberg: Frankonia-Konsumanstalt, bis Mittwoch, den 14. Februar; Buchhandl. Neimert, 30. Februar 1918; in Aus: Geschäftsstelle d. Aus-Tagblattes.

Feinkosthandlung M. Schindler, Zwickau. Fernruf 2109 Innere Schneeberger Str. 10 Fernruf 2109. empfiehlt alle in die Lebensmittelbranche einschlagenden auf besseren und der Saison entsprechenden Artikel. Spezialität: Geflügelfleisch-Leberwurst aus Hühner-, Hähnchen-, Enten-, Puten- und Truthahn-Fleisch. Straßburger, Leubauer und Göttinger Gänseleberpasteten. Geruch-Geflügelbraten. Fahn, gelblich-braun, la. junge tolle Hühner, Hähne, Puten, Truthähner u. Truthähner, sauber gereinigt, geschneidert, wunderbar. Beschäftigt unter Tagelöhner, gesunde Ware.

Statt besonderer Anzeige.

Am 16. Februar abends 1/2 12 Uhr endete ein sanfter Tod nach längerem Leiden das schaffensfrohe Leben meines innigstgeliebten Gatten, unseres treusorgenden, herzlichen Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Dampfhammerwerksbesitzers

Stadtrat Hermann Günther

kurze Zeit nach Vollendung seines 61. Lebensjahres.

In tiefster Trauer

Aue, M.-Gladbach.

Frau Emilie Günther geb. Fischer,
Willy Günther,
Bernhard Günther

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Mittwoch mittag 1/2 1 Uhr vom Trauerhause, Wasserstraße 15, aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend abzusehen.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Sonnabend vormittag 1/2 9 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Hedwig Glaser

geb. Baumgarten

in ihrem 37. Lebensjahr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Josef Glaser, z. Z. im Felde, und Kinder,
Mutter, Geschwister
und alle übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Februar, mittags 1/2 2 Uhr vom Trauerhause, Bismarckstraße 2., aus statt.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Montag früh 1 Uhr mein herzenguter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Friedrich Mehlhorn

im Alter von 66 Jahren plötzlich und unerwartet sanft entschlafen ist.

In tiefstem Weh

Ernestine Mehlhorn nebst Kindern.

Aue, Tharandt und im Felde, den 18. Februar 1918.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Donnerstag, den 21. Februar, nachmittags 1/2 2 Uhr vom Trauerhause, Bergfreiheit 1, aus statt.

TODES-ANZEIGE.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonnabend, den 16. Februar nachm. 1/2 3 Uhr nach mit großer Geduld ertragenem schweren Leiden unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Carl Eduard Salzer

nach vollendetem 77. Lebensjahr sanft in dem Herrn verschieden ist.

Die trauernden Kinder
und alle übrigen Hinterbliebenen.

Niederpfannenstiel, Aue, Zwölftz und Neustädtel,
den 18. Februar 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, d. 19. Februar nachm. 1/2 2 Uhr vom Trauerhaus, Niederpfannenstiel 7c, aus statt.

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, Frau

Frieda Auguste verw. Jrmisch

geb. Prunz

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die dargebrachten Blumenspenden und Ehrungen, sowie den Hausbewohnern für die erhebende Trauermusik unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

AUE, den 18. Februar 1918.

Stube, Küche und Kammer

mit Zubehör sofort od. später zu vermieten

Friedrich-August-Strasse 21

Fortzugshalber

Stube u. 2 Kammern, eine anstichl., mit Gas und Dorf, ab 1. April zu vermieten. Näheres: Kuerhammerstr. 32, part. Von Freitag bis Samstag im Lieferwagen abhand. gefommen. Etwaige Abnehmungen wolle man bei Kaufhof, Auehammer, Poststr. 27d, melden.

Zöpfe

empfiehlt in großer Auswahl

Augusta Stern
30/31. u. Veredelungsabrik, Aue
Wettinstraße 48 am Wettinplatz
Ausgestimmte Frauenhaare
kauft stets bei Obige.

Esse regelt und dadurch bezugslos gemacht worden. — Für Privatpersonen dürfen in Zukunft Bezugslosigkeiten nicht mehr ausgestellt werden. Das gilt auch für solche Personen, die im eigenen Haus... (Text continues about supply regulations)

Der neue Kriegsschuh. Der Ueberwachungs-Ausschuss für die Schuhindustrie in Berlin hat geladenen Käse... (Text discusses shoe production and supply issues)

Rauchernde überall. So schwer die Not der Raucher in Wien sein mag, so bedrohlich sie auch den Berlinern immer näher rückt — wir können uns damit trösten, daß sie auch bei unseren Feinden nicht geringer ist. In Frankreich begrüßen die gleichen Aufschriften „Keine Zigaretten! Kein Tabak!“ die Raucher. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend drängen sich Hunderte vor den Tabakgeschäften... (Text discusses the tobacco shortage in Germany)

Stenographisches Preis schreiben. Der Kaufmannsverein Stenographen-Berlin „Gabelsberger“, München 28 veranstaltet wieder ein Preis schreiben, an welchem sich jeder Gabelsberger Stenograph beteiligen kann. Alle preiswürdigen Arbeiten werden mit künstlerischen Diplomen, hervorragende Uebersetzungen mit Ehrenpreisen ausgezeichnet. So konnten in den 3 vorigen Preis schreiben 2218 Preise zuerkannt werden.

1 Selbstmord. Die junge Frau eines hiesigen Einwohners unternahm gestern dadurch einen Selbstmordversuch, daß sie vom zweiten Stock ihres Wohnhauses auf die Straße sprang. Sie blieb aber unverletzt und eilte nun zum Vorsteher. Dieser war aufgebracht. Die Frau hatte das Eis mit dem Fuße auf, stürzte sich hinein und ertrank, ehe Hilfe zur Stelle war. Die Leiche ist bereits geborgen. Die Ursache der Tat dürfte in Schwermut zu suchen sein.

Oederan, 17. Februar. 20000 Mark wurden von einem Ungenannten für Erweiterung des hiesigen städtischen Krankenhauses gestiftet.

Neues aus aller Welt.

Das bayerische Königs paar feierte am Sonnabend unter größter Anteilnahme des bayerischen Volkes, sowie Deutscher und ausländischer Fürsten seine goldene Hochzeit. 100 000 Kronen gestohlen. In die Räume der österreichischen Einlaufgesellschaft in Berlin brachen Einbrecher ein und stahlen aus einer Geldkassette österreichisches und deutsches Papiergeld und österreichische Kriegsanleihe mit den Zinsscheinen, insgesamt über 100 000 Kronen. Von den Tätern hat man noch keine Spur gefunden. 3 Jahre Zuchthaus für die Frau eines Stadtverordneten. Das Kriegszustandgericht in Eibing verurteilte die Frau des Stadtverordneten Karl Lange in Eibing wegen Beteiligung an Ausschreitungen und wegen dabei begangener schwerer Diebstähle zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. Ein weißer Hirschkorn. Das Schöffengericht Rassel wählte einen Hirschkorn, der viel Bockschwein wird. Ein Direktor einer chemischen Fabrik kaufte bei einem Landmann einen löpfindigen Schinken zu 215 Mark. Beim Anschnitt zeigte sich, daß der Schinken gänzlich verdorben und nicht zu genießen war. Der Bauer wollte aber die 215 Mark nicht herausgeben, und so wurde der Richter angezogen. Dieser entschied mit salomonischer Weisheit: Der Bauer zahlte die 215 Mark zurück und zahlte wegen Ueberschreitung der Höchstpreise für Schinken 285 Mark Strafe. Der Fabrikdirektor, der geschworen hat, zahlt wegen Vergehens gegen das Höchstpreisgesetz und die Bundesratsverordnung vom 26. Juni 1918 eine Geldstrafe von 300 Mark. Auf diese Weise hat sich niemand etwas vorzuwerfen, denn gleiche Brüder, gleiche Regeln.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. Mittwoch, den 20. Februar, abends 8 Uhr Kriegsgottesdienste, darauf Gelegenheit zur Besichte und Abendmahlesfeier: Pfarrer Schmüller. — Freitag, den 22. Februar, abends 7/8 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst: Pastor Runde.

Zwei Eisendreher

sofort gesucht.
Ernst Hecker, Metallwarenfabr., Aue.

Seibte Weberinnen

Arbeiterinnen
für leichte, gewöhnliche Beschäftigung
zum sofortigen Eintritt gesucht.
S. Wolle, Aue.

Abkantemaschine

kauft evtl. gegen teilweise Ueberlassung einer Exzenterpresse
G. Flemming, Schwarzenberg i. Sa., Telefon 451.

Steine am Weg.

Wann: am Sonntag, den 18. Februar, um 11 Uhr.
(Nachdruck verboten.)
Wie hast du es geschafft, er hat sich gleich da vor die Räder des dampfenden Zuges geworfen, der eben in die große Straße dampfte.
Wohin?
Da wurde er am Arme gefaßt.
Wo, lieber Freund, wohin nun?
Richard Wolt stand neben ihm und lachte.
Kommen Sie mit. Wir gehen erst mal nach der Straße hinüber. Gestatten Sie, mein Vetter Arthur Wolt. Also los. Sie lassen am besten den Korb da stehen im Sopha, da ist er am sichersten.
Richard Wolt hatte hilfsbereit mit an und half Paul so den ziemlich schweren Korb heruntertragen.
Werner war ziemlich froh, einen freundlichen Menschen gefunden zu haben.
Der Korb war nicht besorgt, und die drei traten auf die Straße.
Trotz der frühen Morgenstunden war schon ein lebhaftes Treiben auf den Straßen Hamburgs.
„Ich habe mächtigen Hunger!“ meinte Arthur Wolt.
„Ich auch!“ bestätigte sein Vetter. „Ich denke, wir steigen da in dem Hotel ab. Hebe, Sie Mann, sind Sie immer zu haben?“
Der Hotelbedienter nahm seine Mütze ab und entgegnete:
„Ja, alle frei. Jeder der Herren eins?“
„Run, was. Eins zu zwei Betten. Und Sie, Herr Werner?“
„Wie teuer sind die Zimmer?“ fragte Paul.
„Von einer Mark an.“
„Ich nehme ein solches, das genügt.“
„Dreißig, freilich. Also los!“
Der Zerrus geleitete die drei hinauf nach oben in eine kleine Zimmer.

Werkzeugschlosser

für Schnitt- und Stanzenden
sofort gesucht.
Robert Wagner, Chemnitz.

Jüngere Mädchen

für leichte, saubere Arbeit gesucht.
Leichsenring, Schneeberger Str. 11.

Wir suchen

sofort tüchtige energische
Revisoren
für unsere Abteilung
Geschloßfabrik.
Schreibgewandte Personen werden bevorzugt.
Elitewerke Aktiengesellschaft
Brand-Erbisdorf bei Freiberg i. Sa.

Die beiden Zimmer lagen nebeneinander. „Das ist nett, da wohnen wir nicht weit voneinander“, meinte Richard. „Also in einer halben Stunde treffen wir uns. Vielleicht bleiben wir in der „Krone“ ein paar Tage wohnen. Je nachdem.“
Das Zimmer, das Werner bezog, lag nach der Straße. Wenn auch nur nordöstlich möbliert, genigte es doch für die bescheidenen Ansprüche Pauls. Ja, es dünkte ihm mit den blendend weißen Betten und dem elektrischen Licht beinahe luxuriös. Etwas wie Heimatgefühl überkam ihn plötzlich, und er beschloß, für die nächste Zeit hier wohnen zu bleiben.
Langsam klebete er sich aus und reinigte sich. Nach etwa einer halben Stunde ging er hinunter in das Lokal. Die beiden Reisefreunde sahen schon beim Frühstück und langten mit gutem Appetit zu.
„Jetzt gehen wir mal erst nach dem Hafen und erkundigen uns nach den Schiffen. Mit dem nächsten Dampfer geht's los“, plauderte Richard Wolt. „Haben Sie sich die Befehle schon überlesen?“
„Noch nicht, Herr Wolt! Ich möchte doch erst mal in Hamburg versuchen. Vielleicht finde ich hier etwas. Hinüber kann ich schließlich immer noch.“
„Nun ja, Sie müssen ja wissen, was Sie wollen. Aber“, Wolt schüttelte den Kopf, „ich glaube kaum, daß Sie großes Glück erwideln werden. Hier lauern genug Stellenlosigkeiten herum, einheimische Leute, die alle Verhältnisse hier genau kennen. Da gelingt's einem Fremden schwerlich, irgendwo anzukommen. Und leicht eine Arbeit für einen Hungerlohn werden Sie wohl auch nicht annehmen wollen. Aber, wie gesagt, Sie können ja mal versuchen. Gelingt's Ihnen nicht, dann kommen Sie nach. Die Worts haben Sie ja. Kommen Sie mit?“
Werner trank den Kaffee aus und ging mit den beiden fort. Unter lebhaftem Gepolter gingen sie nach dem Hafen.
Richard erkundigte sich im Bureau der Hapag nach den Dampfern.
„Hurra, morgen geht die „Victoria“ nach Wexfo. Wir kommen sehr pünktlich!“ rief er den beiden Wartenden zu.

Kraftiger Laufjunge

sofort gesucht.
Zu erfrag. Kuer Tagesbl.

Aufwartung

für die Vormittagsstunden
gesucht. Carlstraße 2, part.

Saub. Frau od. Mäd-

chen als Aufwartung
für Vormittage gesucht
Zu erfrag. Kuer Tagesbl.


Aufwartung,

nicht unter 12 Jahren, gesucht.
Zu melden Fürberste. 2, part.

Kontoristin,

16 Jahr. bew. in Buchf., Kurz-
schrift u. Maschinenschreiben,
sucht Stellung
in ein. Kontor. Angebote an
Hrl. M. Baumann in Wilden-
fels, Poststraße 141.

„Rückgrat- verkrümmung“



solche Schlingen und
Knoten können mit
seinem Knie be-
wehrt werden. Kin-
dern ist ein
Geradehalter
System Haas
Mehrfach preisger.
Reich illustrierte
Brochure gratis.

Runkelrüben

Weiße Rüben, Kohlrüben,
Kartoffel, Schwedenklee
hat prompt abzugeben

Arbeiter sucht einfaches Zimmer

mit Kochgelegenheit.
Angebote unter Nr. 2. 798 an die
Geschäftsstelle d. Zbl. erbeten.

„Ueberlegen Sie sich's, Werner, noch ist's Zeit.“
Paul überkam eine stille Wehmut.
Er blickte zurück nach der Stadt, dann hinaus in den Hafen, in dem Raß an Raß, Schornstein an Schornstein standen.
„Nein“, sagte er leise, „ich bleibe noch!“
„Da ist die „Victoria“!“ rief Arthur Wolt seinen Vetter zu.
„Die da mit den drei Schornsteinen. Ein prächtiges Raß.“
Die paar Hafenbeamte lachten über die Begeisterung des Fremden, der das Schiff mit glänzenden Augen musterte, wie ein Schulbube, der ein schönes, neues Spielzeug bekam.
So freuten sich Männer, deren Existenz hier gescheit war an einer Klippe des Lebensstromes, die hinauswollten in ein fremdes Land zu neuem Kampfe um Glück und Geld, die alles, alles hinter sich warfen, Vaterland, Heimat, Vaterland, einen ersten Schritt heilighaltend gingen. Tief schaute es Paul ins Herz, als er das sah.
„Ich bleibe“, schaltete es in ihm.
Sein Auge glänzte nicht, wie jenes da bei dem Fremden, es blickte still hinaus in den Wälderwald, sorgenvoll, angstvoll vor der Zukunft.
Plötzlich reichte er Richard die Hand.
„Leben Sie wohl! Geben Sie dem Wolt entgegen!“
Plötzlich ernt klängen seine Worte.
Die Männer drückten ihm die Hand mit festem Druck.
„Leben Sie wohl! Viel viel Glück auch Ihnen!“
Noch einmal sahen sie sich an, lange, dann machte Werner lehrte.
„Es war ihm, als ginge ein Stück seines Ichs mit ihnen fort.“
Langsam ging er zurück in die Stadt. Vor den Ausgängen der Tageszeitungen blieb er stehen und studierte die Stellenangebote, sich Notizen machend.
(Fortsetzung folgt.)

Beilage zu Nr. 41 des Kuer Tagblattes und Anzeigers für das Groß-Hertogtum Mecklenburg, den 18. Februar 1918.